

Iischi Schpraach

«Ggrotschätä und Mäntuponggini...»



Im Aargau, z Oberrohrdorf, het där Ferdinand Borter schliässi ä zweeti Heimat gfunnu, schiis Turtmännärtitsch abär nit värlooru.

ESOO SÄGE WIER

**«Värgäält s Gott
tüüsigmaal, ich
tue Der de maal
äs Geissi haaru»**

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Vergelt s Gott tausendmal, ich werde dir dann einmal eine Geiss schlachten (enthaaren). Dieser im früheren landwirtschaftlichen Oberwallis ausführbare Dankspruch spielt darauf an, dass beim Schlachten der Ziege die Haare entfernt werden müssen (= haaru).

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

**Jaa, was biditet
das uf Güettitsch?**

1. Schärgerije: Das sind lästige Umstände, über die man nicht froh ist: Äs macht immer Schärgerije = Er (sie, es) macht immer Probleme.

2. Mursull: Es ist dies «kein Stück»: Gib mer e Mursull Broot = Gib mit ein Stück Brot!

**Und wie seit me
fer das uf
Wallisertitsch?**

1. verschwenden: Viele Wörter bezeichnen die Verschwendung: a) verbuzze/värbuzzu: Äs verbuzzt alls = Er verschwendet alles; b) verjodle/värojodlu: Schii heint iro Värmägu värojodlot = Sie haben ihr Vermögen verschwendet. c) verteeschu: Ds Güetji ischt verteeschots = Das Gut wurde – unbedacht verschwenderisch – verkauft; d) verlochchu: Schii heint iro Gääld verlochchot = Sie verschwendeten ihr Geld.

2. Sich absondern, Einzelgänger sein: Einen solchen Menschen nennt man «eischirig»: Äs ischt immer eischirigs gsi: Er sonderte sich immer ab, war ein Einzelgänger.

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

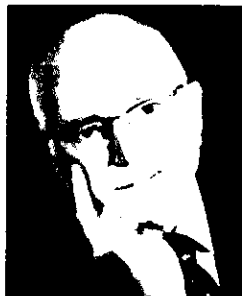
**Wie seit me
fer das?**

Was biditet uf Güöttitsch:

1. Teni?
2. Gizzischööl?

**Wie seit me uf Wallisertitsch
fer:**

1. Zufallstreffer?
2. Kleines Nägelchen?



Ferdinand Borter,
Oberrohrdorf/Turtmann

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn ler än Erinnrig us Ewwum Läbu, es Gschichtji, e Zelleta odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa ler kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hetti jezz grad güet Platz fer Ewwe Biiatrag. Es sellti appa bis 80 Ziile sii – z.B. anderthalb Schribmaschschii-ne-site Arial 12 Punkt. ler chennt de öü in Handschrift schriibe. Wier tie ses de schoo in de Kōmputer dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Gras**

Und vergäset nit, e Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet und, wenn ler heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwern Text passent! Wier chänne de öü Foto va Eww cho mache. Danke öü fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige. Heit ä güeti Zit!

Alois Grichting

WB, 27.2.2015/1

Hitu keerä wär ämaal widär ä Gschicht vam Ferdinand Borter z Turtma, waa jezz abär z Oberrohrdorf im Aargau tüöt wonu.

Där Färdi, wiä mu wiär friäjär z Turtma gseit hei, het schich naa dä Grundschiöl an nār Handilsschiöl im Kollegium Sittu und im Humboldianum z Bääru uf du Diänscht bi där Poscht vorbäreitot. Naa där Poschtleer zer Ziit va dä Poschtvārwaltär Leo Guntern z Brig und Albert Perrig z Vischp het är a vilä Oortu in allä Bitribs-Teila und im Värwaaltigsdianscht bi där Generaaldirekzioo PTT gschaftt. In Aarau ischt är de als Chreisposchtdiräktär pensioniärtä cho, als einzigä Wallissär in där schwizärischschu Poschtgschicht! Där Färdi reist hitu vill in där Wäält umānand, geit öü z Zürich ins Theatär und ins Konzärt und tüöt vill läsu. Sälbvārschtändli het är öü där Walliser Bote abonniärtä. Das, waa är iisch hitu in Turtmännärtitsch vārzellt, zeicht, dass är schiini Heimat nit vārgässu het.

Än Ärinnrig

Wänn i z Turtma bi zār Schiöl ggangu, het äs Schiöljaar zwischschund Allärheiligu/Allärseelu und Ändi Abrellu gitüürot. Zwischschunddri hew wār gholfu seeju, bschittu, wässäru, jätu, zettu und hewwu. Im Summār in ä Alpu und im Herbscht uf dä Mattu hew wār Vee ghiätot. Wiär hei oi Raafä und Rüobä gibuzzt und Häärpfil gigrabt. In der Ziit hew wār fär d Schiöl nit vill gleert. Darum het dä d Leererschaft oi alli Miägha, iisch zwischschund Allärheiligu und Wiänächtu wider uf denu Schtand z bringu, waa wār därvir im Abärellu scho ämaal gsi si. 1941/42 ischt miini Leeräri d Marie Jäger seelig gsi. Schi het miär va allä Leeräriinnä und Leerär va Turtma am meischtu mit uf miinu Wāggigä. Eppis, wa schi iisch immär widär ämpfolu het – und ich hitu nu bidüüru, dass ich ira nit gfolgot ha: «Schriibät jedä Tag üf, was är gmacht und biobachtot heit. Mit Schriibu leert mu deichu. Bhaaltät ewwu Notizzä güot üf und freegät immär «warum?» Schpeetär eerscht gsee där dä, wiä wichtig Vārganguheit fär di Züokunft ischt». Soo d Leeräri Marie! Ich ha in miinä vilä Lābunsjaaru nit jedä Tag eppis üfgeschribu, abär ä Hüüfu schoo, vor allum was eifachchi, gscheidi Liit bi vārschidnä Glāguheitä im Alltag gseit heint, Wiisheitä, waa miär immer nu z deichu gānnt. Hiä äs parr Biischpili:

- Schoo māngum isch s güot gigangu, bis är gmeint het, äs miässä im nu bessär gaa.
- In nār Politik het mu scho ä hüüffu



Das ischt ä Blick vam Chriizhubil uf Turtma: Hiä z Turtma ischt där Färdi üfgwaggsu und va hiä het är ä hüüffu Ärinnrigä.

Groossi gsee – ooni dasch gwaggsu weeri.

- Wänn einä A seit, müöss är nit B sägu, wänn A falsch gsi ischt.
- Ä güotä Ma ärfillt jedä Wunsch, wa schiini Froww nit üsgschprochchu het.
- Wer blüotigi Fiäss nit schüücht, chariäwig näbund dä Schiöju witär loiffu.
- Gloibu ischt eifachchär als deichu.
- Grinda und Brättär sind noochi Värwannti.
- Mu sellti där ubärneegschtuscht Schritt niä vor dum neegschtu machchu.
- Wār weiss ächt bessär, wiä ds Chriit ischt, där Hirt odär d Schaaß?
- Mängisch ischt schpaat nu früo gnüog.
- Wer alls immär bessär weiss, sellti hiä und daa oi eppis bessär machchu.
- D'Liit vārziant iisch Sindä niä, waa sch gäaru sälbär bigangu hetti.

Än andri Ärinnrig

Iischi Müoma Marie het im Beibrächchi z Turtma gwonnt. Iro Brüodär, waa miinä Groossvattär und Getti gsi ischt, het mängischt gseit: «Schi ischt ä läbi, güoti Tschüüta». Schi het gizittrot wiä äs aschpis Loib, het niggs mee chännu in nār Hand bhaaltu und het fascht niggs mee gsee. Viäri va iro zwelf Chinnär sind üsgwandrot. Das het ira wee gitaa. Fascht bi jedum Bsüoch het schi gitullot und glännot. Där Schnüüzlumpu, mit dam schi ds Oiguwassär gitrechnot het, het sch dä zämmundgleit und ins Ermiländi vam linggu Aaru gschteckt. An är Wand näbund iro Bett ischt ä groossä Wandschoonär ghangot mit dum ä gschicktü Schpruch druf. «Büobi, liss mār doch das Gidichtji uf um

Wandschoonär», het d Müoma gseit. Mit Hilf vam Groossvattär han i dä probiärt. Wänn i mi rächt bsinnu, ischt daa uf dum Wandschoonär gschtannu:

*Diz Hüüs ischt miis/und gliich nit miis.
Wer vor miär hiä/s isch nimmä schiis.
Wer naa miär chunnt/oi der müöss üüs.
Ach, säg mār doch/
welum gheert diz Hüüs?*

«Flott hescht das gmacht, chleis Niggärl!» het dä d Müoma Marie gseit und mār äs Sackji Ggrotschätä und zwei Mäntuponggini ggä...

SCHWEERI WEERTER

aschpis: von der Aspe

Bääru: Bern

Beibrächchi: Quartier von Turtmann zu Füssen des «Chriizhubils»

bschittu: begiessen

Chriizhubil: Markanter Hügel mit Kreuz südlich des Dorfes Turtmann

dä: dann

därvir: zuvor, davor

Ermiländi: Ende des Ärmels

flott: schön

Ggrotschätä: Dörrfrüchte

gitullot/tullu: geweint/weinen

gitüürot/tüüru: gedauert/dauern

Grind/-da: Kopf/Köpfe

Guntern Leo: Posthalter, Stadtpräsident, Grossrat, Nationalrat, Ständerat in Brig.

Häärpfil: Kartoffeln

ira: ihr (Dativ)

Jäger Marie: Lehrerin in Turtmann

WB,
27.2.2015/2

Mäntuponggini: Minze-
bonbons

Müoma: Tante

Müoma Marie: Marie Imboden

Oiguwassär: Tränen

Perrig Albert: Posthalter in
Visp

Raafä: Kohlrüben

Rüobä: Rüben

Schnüüzlumpu: Taschentuch

seeju: säen

Sittu: Kantonshauptstadt
Sitten

Tschüüta: harmlose, ältere
Frau

Turtma: Turtmann

Vischp: Visp

Wandschoonär: Wandbehang
aus Tuch

welum: wem

zettu: Heu mit der Gabel
ausbreiten

zwischschunddri: dazwischen



Wiä vill Wallissär, het öü där Färdi
natiirli fär schich und schiinu Lit z
Oberrohrdorf äs Hüs gibuwwu.

WB, 27.2.2015 / 3